

# Wie der Süden näher rückt

Erlebnisbericht Zugreise von Boswil nach Lugano

Es ist immer noch dieselbe Wegstrecke vom Freiamt ins Tessin, und doch rückt der Süden näher, wie die SBB propagieren. Grund ist die baulich bedingte Sperrung der Strecke Zug–Arth-Goldau, wodurch die Schnellzüge über Rotkreuz verkehren. Dies stellt für die Freiamter eine Vereinfachung dar.

Als langjähriger GA-Benutzer bin ich schon öfter in den Süden gefahren. Früher über die Bergstrecke, dreimal vorbei am «Chileli vo Wasse». Seit 2016 im Untergrund, durch den 57 Kilometer langen Basistunnel, dafür rund eine halbe Stunde schneller in Lugano. Und jetzt soll es nochmals einfacher werden aus dem Freiamt – nur noch Umsteigen in Rotkreuz und dann voll Speed mit dem Intercity 2 Richtung Süden. Das will ich ausprobieren.

Mich erwartet kein spezielles Programm in Lugano, sodass ich die spätere Variante, 8.48 Uhr ab Rotkreuz, wähle, das heisst 8.15 Uhr ab Boswil mit der S26. Das Donnerwetter während der Nacht ist am Abklingen, aber noch prasselt der Regen auf den Schirm auf dem Weg zum Bahnhof. Auf der Anzeigetafel auf dem Perron heisst es: «ca. 4 Minuten später». Zum Umsteigen in Rotkreuz bleiben schliesslich immer noch acht Minuten. Es sind rund ein Dutzend Reisende, welche in den IC2 zusteigen. Sitzplätze gibt es ausreichend, sowohl in der 1. und 2. Klasse als auch im Speisewagen. Dies vielleicht auch, weil das Wetter nicht unbedingt zum Reisen animiert.

Pünktlich um 8.48 Uhr verlassen wir Rotkreuz, fahren bei bedecktem Himmel via Immensee nach Arth-Goldau. Es folgen 19 Minuten Dunkelheit durch den Gotthard-Basistunnel. Das Tessin präsentiert sich mit wol-



Die Qual der Wahl: am See flanieren oder vom Monte Brè die Aussicht bewundern?

Bild: rig

kenlosem Himmel, so wie man sich das vorstellt. Kurzer Halt in Bellinzona, für Reisende nach Locarno, und Weiterfahrt nach Lugano, wo wir pünktlich um 10.26 Uhr eintreffen.

## In die Höhe oder aufs Wasser?

Ich verzichte auf die Talfahrt mit dem «Funicolare», die vom Bahnhof hinab in die Fussgängerzone verkehrt, spaziere stattdessen gemütlich auf gepflasterten Stufen vorbei an den zahlreichen Souvenir-Shops. Wie weiter? Der Möglichkeiten gibt es viele: Auf der Piazza bei Vanini einen Apéro geniessen oder direkt zur See-Promenade weiter – nach links in Richtung Monte Brè oder auf die Gegenseite Richtung Paradiso. Dabei käme man

zum «Museo d'arte della Svizzera italiana», wo aktuell Meisterwerke der Gottfried-Keller-Stiftung gezeigt werden. Oder noch ein paar Minuten weiter zur Station der Standseilbahn zum San Salvatore? Eine Schiffsrundfahrt nach Gandria oder Melide oder einfach ein Gelato geniessen? Zwischenzeitlich zeigt das Thermometer 31 Grad.

## Ab in den Süden lohnt sich auch für einen einzigen Tag

Ich entscheide mich für eine Pizza mit einem kühlen Bier. Bei dieser Gelegenheit konsultiere ich den Fahrplan und erkenne, dass die Züge am späten Nachmittag mit drei roten Färgchen bezeichnet sind. Das heisst

«starke Belegung». So plane ich spontan eine frühere Rückfahrt und benutze für den «Aufstieg» zum Bahnhof das «Funicolare».

Um 14.30 Uhr warte ich auf Perron 3 auf den Eurocity 318 nach Zürich bzw. Rotkreuz. Hier gibt es noch reichlich freie Sitzplätze, die jedoch ab Bellinzona gut belegt werden. Nach zwei Stunden und sechs Minuten steige ich um 16.40 Uhr in Boswil wieder aus.

Und das Fazit dieser Reise? Auch wenn es nur ein Tagesausflug ist, man kann einiges sehen und erleben im Tessin. Eine Reservation im Zug (oder gar Speisewagen) ist vorteilhaft, wenn man frühmorgens abreisen und/oder am späten Nachmittag zurückfahren möchte.

Richard Gähwiler

## KOLUMNE



Susanne Schild, Redaktorin.

## Nun denn, prost!

Wasser ist eine aussergewöhnliche Flüssigkeit. Es ist gesund, natürlich und wird von allen Lebensmitteln am meisten konsumiert. Wasser scheint aber auch eine unversehbare Quelle des Reichtums zu sein.

Neulich sass ich in einem Restaurant in Deutschland und wollte ein Wasser bestellen. Auf der Speisekarte waren elf Mineralwasser mit den unterschiedlichsten Eigenschaften und Sprudelstärken aufgeführt. Es scheint eine Fülle von Möglichkeiten zu geben, die ohnehin schon gute Qualität des Trinkwassers noch weiter zu verbessern. Da gibt es zum Beispiel, wie ich der Speisekarte entnehmen konnte, das energiereiche Edelwasser. Hierbei handelt es sich um lebendiges, bewegendes Wasser. Aha, verwirbeltes Wasser ist lebendig und somit gesund und energiereich. Da stellt sich mir die Frage, ob ich schon jemals abgestandenes totes Wasser in einem Restaurant offeriert bekam.

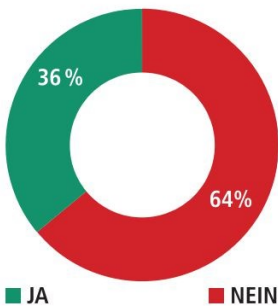
Etwas weiter unten lese ich von einem Wasser, das bei Vollmond abgefüllt wird. «Bei Vollmond ist die Neutrinoinmission angeblich erheblich stärker. Diese natürliche Energie wird im Wasser gespeichert und bleibt lange erhalten, kann ich dem Text entnehmen. Das scheint ja immer komplizierter zu werden mit meiner Bestellung. Aber dem nicht genug. Es wird eine weitere ungewöhnliche Erfrischung angeboten. Eine mit Sauerstoff angereicherte wässrige Lösung, die angeblich eine erstaunliche Wirkung zeigt bei Kopfschmerzen, Jet Lag und Körperschwäche. Eigentlich habe ich mich bis jetzt ganz wohl gefühlt in dem Restaurant, aber bei all dem Überangebot an Wasser bekomme ich wirklich langsam Kopfschmerzen. Ich muss mich entscheiden.

Fehlt auf der Karte bloss noch heiliges Trinkwasser. Hierbei wird das Wasser durch Umkehrosmose gereinigt und dann gesegnet. Auf dem Etikett steht in eindrücklichen Lettern die Botschaft geschrieben: «Sei gut.» Dieses Produkt konnte man in dem Restaurant allerdings nicht bestellen. Was passiert eigentlich, wann man das heilige Wasser kocht, um beispielsweise einen Tee aufzubrühen, verdampft nach der Segen und man wird böse?

Ich jedenfalls habe den Kellner gefragt, ob ich nicht ein Glas Wasser aus dem Hahnen bekommen könnte, worauf er meinte, das hätten sie leider nicht im Angebot. Daraufhin habe ich mir eine Mass bestellt. Nu denn, prost.

## ERGEBNIS DER UMFRAGE

Lieber keinen Golfplatz



Die Umfrage der Woche lautete: «Befürworten Sie einen Golfplatz im Gnadenthal?» Auf einem 34 Hektaren grossen Stück Land im Gebiet «Gnadenthal» Niederwil soll ein Golfplatz entstehen, auf dem sich auch seltene Tierarten wieder ansiedeln könnten. Landwirte und Bauernverband wollen, dass die Fläche weiterhin für die Produktion genutzt wird. Genauso wie die Mehrheit der Leser, die an der Umfrage teilgenommen haben. 64 Prozent sind gegen einen Golfplatz, nur 36 Prozent befürworten ihn.

## Drei-Tage-Fest für ein neues Schiff

Vor 25 Jahren

Folgende Ereignisse, Meldungen und Personen waren vor genau 25 Jahren aktuell:

### 100 Jahre Krankenhaus Gnadenthal

Mit einem Festgottesdienst feiert das Krankenhaus Gnadenthal sein 100-jähriges Bestehen. Staatsarchivar Roman Brüscheiler aus Widen stellt nach dem Mittagessen die von ihm verfasste Festschrift vor.

### 15 Jahre Fährverein Sulz-Fischbach

Der Fährverein Sulz-Fischbach feiert das 15-Jahr-Jubiläum drei Tage lang in Sulz. Der Ertrag des Fests soll für die Anschaffung eines weiteren Fährschiffs bereitgestellt werden.

### Volkswanderung in Wohlen

An der Volkswanderung, organisiert vom Wanderverein Wohlen, nehmen rund 650 Frauen, Männer und Kinder teil. Die ungewöhnlich hohen Tempe-



Franziska II ist die Hauptattraktion am «Fähr-Fest».

Bild: Archiv

raturen sind wohl mit ein Grund für den Rückgang der Teilnehmerzahl gegenüber den Vorjahren.

### Bronzemedaille für Zehnkämpfer aus Beinwil

Raphael Zemp vom STV Beinwil gewinnt an der Schweizer Meisterschaft der Zehnkämpfer in der Kategorie

Junioren in Winterthur die Bronzemedaille. Mit 6570 Punkten erzielt er eine persönliche Bestleistung.

### «Brügglifäsch» in Bremgarten

Das «Brügglifäsch» des Pontonierfährvereins ist ein voller Erfolg. 180 Kilo Flundern werden verkauft.

Werbung

BREMARTER Wochen-Anzeiger WOHLER ANZEIGER  
**MEHR ONLINE**

ICH POSTE GERADE AUF FACEBOOK, DASS WIR FÜR 2 WOCHEN IN URLAUB FAHREN.  
**BREMS**

WAR NUR'N SCHERZ.

Das geschah am...  
**9. Juli 1979**  
Die amerikanische Raumsonde Voyager 2 fliegt am Jupiter vorbei.